

# Europaweite Verbreitung von Best Practice Sanierungen

Im Mittelpunkt der europäischen Smart-City-Partnerschaft („European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities“) stehen kosteneffiziente Sanierungsmodelle mit Vorbildcharakter für andere Städte und Gemeinden. Mit Maßnahmen in sechs verschiedenen Pilotstädten deckt **EUGUGLE** ein breites Spektrum an Erfahrungen ab, die im Rahmen einer europaweiten Kampagne ihre Verbreitung finden. Die in **EUGUGLE** entwickelten Modelle der Stadtteilerneuerung sollen zur Nachahmung anregen und den Erfahrungsaustausch unter den Smart Cities in Europa fördern.

## Verbreitung der EUGUGLE-Expertise

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein integraler und wichtiger Aspekt im EUGUGLE Projekt. Es werden die Erfahrungen der sechs Pilotstädte abgestimmt und mit anderen Kommunen geteilt. Die EUGUGLE Partner organisieren Seminare, Workshops, Besichtigungen und Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und ermöglichen dadurch KommunalvertreterInnen und ExpertInnen anderer Städte, von den im Projekt entwickelten Sanierungsmodellen zu lernen. Zudem steht Interessierten eine Online-Plattform zur Verfügung, wo jederzeit vielfältige Informationen abgerufen werden können.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein offener und kontinuierlicher Prozess, der parallel zu den Sanierungsarbeiten läuft. So ist ein kontinuierlicher Wissenstransfer zwischen den **EUGUGLE**-Pilotstädten sowie anderen Städten und Gemeinden möglich, die an nachhaltiger Sanierung in Europa interessiert sind. Beiträge anderer Städte sowie anderer Smart-Cities-Initiativen sind für die Entwicklung „smarter“ Sanierungsmodelle mit hoher Breitenwirkung ebenfalls von Bedeutung. Die assoziierten Städte Gaziantep (Türkei) und Götheburg (Schweden) werden die Lösungen der anderen Partner in ihre örtliche Sanierungsstrategie integrieren und ihre Anwendbarkeit prüfen.

## „Mein Smart-City Stadtteil“

Das EUGUGLE Netzwerk **„Mein Smart-City Stadtteil“** von EUGUGLE dient zur Strukturierung des Wissenstransfers und erleichtert Anderen den Zugang zu den Erfahrungen. Es handelt sich um ein Netzwerk aus Städten, die Interesse an den Projektergebnissen geäußert haben. Diese Städte wollen die technischen und ökonomischen Machbarkeitsstudien des EUGUGLE Projektes prüfen und daraus anwendbare Bereiche in ihre eigenen Masterpläne integrieren. Dies kann wiederum anderen Städten zur Überprüfung ihrer Umsetzungsstrategien dienen. Das Netzwerk soll stetig wachsen und folglich die Entwicklung integrierter Stadtteillösungen für nachhaltige Sanierungen beschleunigen.

## Machen sie mit beim EUGUGLE Netzwerk „Mein Smart-City Stadtteil“!

**„Mein Smart-City Stadtteil“** ist ein kommunales Netzwerk von Städten, die an den Erfahrungen von EUGUGLE interessiert sind und diese als Inspirationsquelle bei der Entwicklung ihrer eigenen Sanierungsstrategien nutzen wollen. Die Städte werden über den Fortschritt von EUGUGLE auf dem Laufenden gehalten und bekommen die Gelegenheit an EUGUGLE Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit Teil zu haben.

Mehr Infos unter [www.eu-gugle.eu](http://www.eu-gugle.eu)

# Konsortium



PROJEKT KOORDINATOR

## Kontakt

### KOORDINATOR

Florencio Manteca González  
Centro Nacional de Energías Renovables (CENER)  
E. [fmanteca@cener.com](mailto:fmanteca@cener.com)

### „MEIN SMART-CITY STADTTEIL“

Guillaume Corradino  
Greenovate! Europe  
E. [guillaume.corradino@greenovate.eu](mailto:guillaume.corradino@greenovate.eu)

[www.eu-gugle.eu](http://www.eu-gugle.eu)



EU-GUGLE steht für „European cities serving as Green Urban Gate towards Leadership in sustainable Energy“ und wird im siebten EU-Forschungsrahmenprogramm gefördert. Das Projekt wird koordiniert von CENER, Spaniens Nationales Forschungszentrum für Erneuerbare Energien.



# Nachhaltige Sanierungsmodelle für Smart Cities

Demonstration von kosteneffizienten, integrierten Sanierungen für Stadtteile

[www.eu-gugle.eu](http://www.eu-gugle.eu)

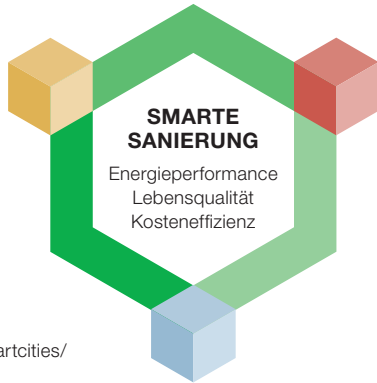


# Smarte Sanierungsmodelle für energieeffiziente Städte

70% des europäischen Energieverbrauchs wird in Städten konsumiert, wovon ca. 40% auf den Gebäudebestand entfallen. Um die gesetzten energiepolitischen Ziele für das Jahr 2020 zu erreichen, ist die Reduktion des Energieverbrauchs im Gebäudebereich entscheidend. Die umfassende Sanierung des Gebäudebestandes ist ein komplizierter Prozess, der eine Vielzahl an technischen, finanziellen und sozialen Hemmnissen beinhaltet, aber für die Nachhaltigkeit und Lebensqualität europäischer Städte von großer Bedeutung ist. Integrierte Strategien und partizipative Konzepte sind notwendig und müssen erst entwickelt werden.

Die von der EU gestartete Smart-City-Partnerschaft „European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities“ soll diesen Herausforderungen begegnen und Best Practice Beispiele fördern sowie die Marktdurchdringung kosteneffizienter Lösungen für nachhaltige Sanierungen steigern.<sup>1</sup> Unter diesen Rahmenbedingungen sollen innerhalb des **EUGUGLE** Projekts die Umsetzbarkeit von Niedrigstenergie-Sanierungsmodellen im Gebäudebestand demonstriert werden und gleichzeitig europaweit eine möglichst großflächige Nachahmung in anderen Smart Cities bis zum Jahr 2020 auslösen. In der fünfjährigen Projektlaufzeit werden die Städte **Wien (Österreich)**, **Aachen (Deutschland)**, **Mailand (Italien)**, **Sestao (Spanien)**, **Tampere (Finnland)** und **Bratislava (Slowakei)** aktiv zusammenarbeiten und aktuelle Forschungsergebnisse austauschen, welche relevant für smarte Sanierungen von Bestandsgebäuden auf Bezirks- bzw. Stadtteilebene sind. Die Kooperation und der Wissenstransfer sollen die Sanierung von knapp 226.000m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche möglichst effizient vorantreiben. Im Zuge der Einführung einer ausgewogenen Mischung an technischen, sozio-ökonomischen und finanziellen Lösungen, angepasst an lokale Bedürfnisse, sollen je Modell-Stadtteil 40 bis 80% an Primärenergie eingespart und gleichzeitig der Anteil an erneuerbaren Energien auf 25% erhöht werden. Die Städte **Göteborg (Schweden)** und **Gaziantep (Türkei)** nehmen am Projekt als assoziierte Städte teil unter der Prämisse, auch in diesen Städten während der fünfjährigen Projektlaufzeit smarte Sanierungsaktivitäten einzuführen.

**EUGUGLE** steht für “EUropean Cities serving as Green Urban Gate towards Leadership in sustainable Energy” - übersetzt bedeutet dies, „Europäische Städte dienen als grün-urbanes Tor für eine Vorreiterstellung einer nachhaltigen Energieversorgung“. Es ist eines der ersten und ambitioniertesten Projekte im Rahmen der europäischen Smart-City-Partnerschaft („European Innovation Partnership for Smart Cities and Communities“). Das Projekt verfolgt zum Thema Sanierung einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur die Einführung energieeffizienter Technologien beinhaltet, sondern auch auf Kosteneffizienz und Interaktion zwischen allen involvierten Partnern hohen Wert legt. Das Ziel ist, alle Aspekte des Erneuerungsprozesses abzudecken, wie Best Practice Beispiele auf Ebene der Stadtplanung, innovative Finanzierungsmodelle als auch Maßnahmen zur Steigerung des öffentlichen Bewusstseins. Neben der Wirkung eines technologischen Vorzeigeprojekts sollen in **EUGUGLE** die erarbeiteten Ergebnisse in umfassende smarte Sanierungsstrategien integriert werden, die leicht übertragbar sind und in vielen weiteren Kommunen umgesetzt werden können.



<sup>1</sup> <http://ec.europa.eu/eip/smartcities/>

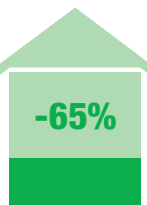


## SE GÖTHEBURG

Die Stadt Göteborg nimmt am **EUGUGLE** Projekt als assoziierte Stadt teil. Sie wird sich an den laufenden Sanierungsprojekten von **EUGUGLE** beteiligen, um daraus eine eigene Sanierungsstrategie für ihren Stadtteil Hammarkullen zu entwickeln. Hammarkullen ist am Stadtrand gelegen und besteht aus Gebäuden der 60er und 70er Jahre, die vorwiegend im öffentlichen Besitz sind. Hammarkullen soll zukünftig energieeffizient und sozial nachhaltig gestaltet werden.

## DE AACHEN

**Stadtteil:** Aachen-Nord  
**Zu sanierende Fläche:** ca. 41.000m<sup>2</sup> (Bruttogrundfläche)  
**Gebäudetypen:** Gebäude aus den 70er Jahren und historische Gebäude aus den 20er bis 30er Jahren, einschließlich sozialen Wohnbaus und privater Gebäude  
**Geplante Einsparung an Primärenergie:** Bis zu 65%



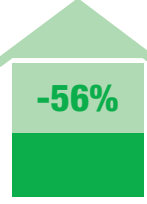
## IT MAILAND

**Stadtteil:** Zone 4  
**Zu sanierende Fläche:** ca. 35.000m<sup>2</sup> (Bruttogrundfläche)  
**Gebäudetypen:** Wohngebäude aus den 70er Jahren in halb-öffentlichen sozialem Besitz und eine öffentliche Schule  
**Geplante Einsparung an Primärenergie:** Bis zu 82%



## ES SESTAO

**Stadtteil:** ARI Txabarri/El Sol  
**Zu sanierende Fläche:** ca. 24.500m<sup>2</sup> (Bruttogrundfläche)  
**Gebäudetypen:** Öffentliche und private Gebäude aus den 20er Jahren in ehemaligen Gewerbegebieten  
**Geplante Einsparung an Primärenergie:** Bis zu 56%



## Sanierung von 226.000m<sup>2</sup> Bruttogrundfläche



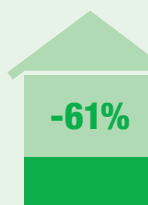
## FI TAMPERE

**Stadtteil:** Tammela  
**Zu sanierende Fläche:** ca. 30.000m<sup>2</sup> (Bruttogrundfläche)  
**Gebäudetypen:** Wohngebäude großteils aus den 70er Jahren, überwiegend in privatem Besitz  
**Geplante Einsparung an Primärenergie:** Bis zu 50%



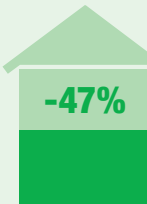
## AT WIEN

**Stadtteil:** Penzing  
**Zu sanierende Fläche:** ca. 52.500m<sup>2</sup> (Bruttogrundfläche)  
**Gebäudetypen:** Wohngebäude aus den 50er und 70er Jahren, einschließlich sozialer Wohnbau  
**Geplante Einsparung an Primärenergie:** Bis zu 61%



## SK BRATISLAVA

**Stadtteil:** Petralka  
**Zu sanierende Fläche:** ca. 43.000m<sup>2</sup> (Bruttogrundfläche)  
**Gebäudetypen:** Wohngebäude aus den 70er Jahren, überwiegend in privatem Besitz  
**Geplante Einsparung an Primärenergie:** Bis zu 47%



## TR GAZIANTEP

Gaziantep nimmt am **EUGUGLE** Projekt, wie Göteborg, als assoziierte Stadt teil. Der Gebäudebestand setzt sich großteils aus Bauten nach den 50er Jahren zusammen. Die meisten Gebäude besitzen keine Wärmedämmung und kein geeignetes Heizsystem. Um den kürzlich beschlossenen „Climate Change Action Plan“ einzuhalten, beabsichtigt Gaziantep, aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen von **EUGUGLE**, seine eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbrauch um 20% bis zum Jahr 2023 durch smarte Sanierungsmaßnahmen zu reduzieren.